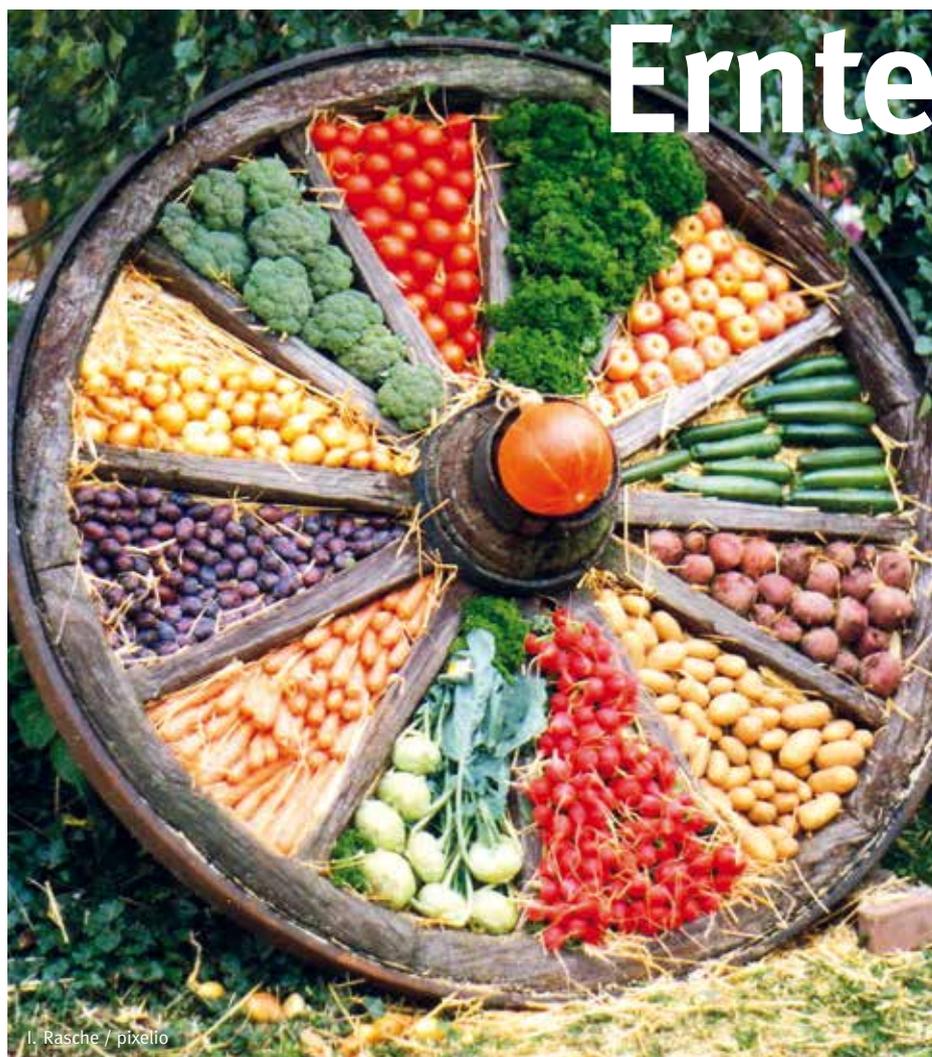


STEPHANSBOTE

MITTEILUNGEN AUS DER
RÖM.-KATH. PFARRE ST. STEPHAN WELS-LICHTENEGG



Erntedank –

Zeit zum „Danke“ sagen

▶ Gerade unsere heutige Zeit ist geprägt von Forderungen und Wünschen; an die Regierung, an die EU, an die Gemeinden, an das Personal im Handel, an die Kirche, an den Partner/die Partnerin und und und. Doch es gibt auch viele gute Gründe, Danke zu sagen. Danke, dass es uns trotz mancher Probleme gut geht, Danke, dass so viele Menschen Gutes tun und auch Danke, dass wir in einem freien Land leben dürfen.

Am Sonntag, 2. Oktober feiern wir Erntedank.

Und am gleichen Tag feiern wir auch den Tag der Ehejubilare in unserer Pfarre. Eigentlich ein doppelter Grund, Danke zu sagen.

Es geht wieder los!

Jungschar:

Ab der 2. Schulwoche geht's wieder los!

Sommerfest der Jungschar und Ministrant/innen:

10. September, 14 – 17 Uhr

Familiennachmittage:

1. Oktober, 5. November, 10. Dezember,
jeweils 15 bis 19 Uhr gemeinsame Spiele mit Eltern
und Kindern, Trommel-Sessions



Jugend:

Ab 30. September alle zwei Wochen von 17 bis 21 Uhr
Genauere Infos: findet ihr auf unserer Homepage www.zeltkirche.at

Liebe Menschen in unserer Pfarrgemeinde!

Die Schulferien, die Sommer- und Urlaubszeit neigen sich dem Ende zu und der geregelte Alltag holt uns wieder ein. Auch im Pfarrleben starten die Aktivitäten wieder. Termine und Einladungen finden Sie auf der Rückseite. Genauere Informationen finden Sie auf unserer **Homepage www.zeltkirche.at**

Sie halten die Herbstausgabe unserer Pfarrzeitung in den Händen. Diesmal beschäftigen wir uns auch mit dem Thema Tod – was kommt danach? Dazu berichtet ein Bestat-

ter aus seinem Alltag, und wir lernen Pfarrer Szabo von der Fremdsprachenseelsorge kennen und Sie bekommen einen Einblick in die Arbeit der Pfarrcaritas. Natürlich darf auch der Rückblick mit Fotos nicht fehlen. Wir hoffen, es ist etwas für Sie dabei!

*Ihr Redaktionsteam
Mag. Peter Neuhuber, Ingrid Bernecker
und Wolfgang Ortner*

„Ich helfe Menschen gerne!“

Helga Lindemann, Leiterin der Pfarrcaritas



Bereits mehr als 20 Jahre arbeite ich im Pfarrcaritas-Kreis ehrenamtlich mit. Begonnen hat es damit, dass ich gefragt wurde, ob ich beim Besuchsdienst im Krankenhaus mitmachen möchte. Das habe ich dann einige Jahre sehr gerne gemacht. Seit 2010 leite ich nun das neunköpfige Team der Pfarrcaritas.

Die Hilfen, die wir anbieten, sind vielfältig und verändern sich im Laufe der Zeit, je nach dem, was gebraucht wird. Geburtstagsbriefe austeilen, Lern- und Hausaufgabenhilfe, Besuchsdienste, um pflegende Angehörige zu entlasten, usw. gehören zu unseren Aufgaben.

Neu ist, dass wir Hilfe beim Einkaufen anbieten. Wir bekommen eine Einkaufsliste und bringen die Sachen dann ganz unkompliziert nach Hause. Sollten Sie Bedarf an diesem Angebot haben, scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren: **Telefon 07242/46359.**

Seit heuer im Frühjahr finden im Altenheim Noitzmühle Mittwoch vormittags wieder Gottesdienste mit unserem Pfarrer Mag. Neuhuber statt. Auch da hat sich für unser Team ein

Betätigungsfeld aufgetan. Wir begleiten die Bewohner und Bewohnerinnen, die am Gottesdienst teilnehmen wollen, vom Frühstücksraum oder ihrem Zimmer zum Andachtsraum. Somit sind die Pflegekräfte entlastet und die alten Menschen können Gottesdienst feiern.

Unser Pfarrcaritas-Kreis trifft sich zweimal im Jahr zu einer Besprechung, und um die Spendensammlungen zu organisieren. Denn es gibt auch konkrete finanzielle Hilfe für Bedürftige in unserer Pfarre. Großteils helfen wir mit Gutscheinen für Lebensmittel, übernehmen Stromrechnungen oder bezahlen Mietrückstände. Manche Menschen können wir auch an Beratungsstellen weiter vermitteln, damit sie ihre finanzielle Situation wieder besser in den Griff bekommen.

In den letzten zwei Jahren ist uns leider die Caritas-Hausammlung fast „weggebrochen“. Nicht nur durch die Corona Maßnahmen, auch weil sich immer weniger Personen finden, die von Tür zu Tür gehen und um Spenden bitten.

Das heißt für uns, kreativ zu sein und andere Möglichkeiten zu finden, wie wir an Spenden kommen. Denn die kommende Zeit mit den gestiegenen Preisen wird sicher eine große Herausforderung. Eine gute Hilfe wäre, Menschen zu gewinnen, die mittels Dauerauftrag monatlich einen fixen Betrag an die Pfarrcaritas überweisen. Außerdem gibt es dank einiger fleißiger Verkäuferinnen donnerstags bei uns in der Pfarre den Mini-Flohmarkt, dessen Einnahmen ebenfalls der Pfarrcaritas zu Gute kommen.

Man sagt oft und merkt es auch selber, es fällt Menschen oft nicht leicht, Hilfe anzunehmen. Aber was wäre, wenn es gar kein Angebot zur Hilfe gäbe? Es ist immer eine persönliche Entscheidung, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Es ist aber genauso eine persönliche Entscheidung Hilfe anzubieten. Gott sei Dank sind in unserer Pfarre immer wieder Menschen bereit, in und durch die Pfarrcaritas für andere da zu sein.

Daher möchte ich den Mitarbeiterinnen und der Leiterin der Pfarrcaritas ein großes DANKE sagen für ihre Umsich-

tigkeit und ihr Engagement. Danke auch allen, die uns in der Pfarrcaritas immer wieder unterstützen bei verschiedenen Aktionen und durch ihre Geld und Sachspenden.

*Ihr Pfarrer
Peter Neuhuber*



Der neue Pfarrgemeinderat 2022–2027

Im März dieses Jahres wurde der neue Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. In der Zwischenzeit haben die Mitglieder

bereits die eine oder andere Sitzung gehabt. Zeit, die Zusammensetzung des neuen PGR im Stephansboten vorzustellen:

Pfarrgemeinderatsleitung:



Mag. Peter Neuhuber
Pfarrer, Dechant
(amtliches Mitglied)



Mag. René Priz-Toifl
Pastoralassistent
(amtliches Mitglied)



Mag. Heide Tschom
Obfrau des
Finanzausschuss
(delegiertes Mitglied)



Dr. Wolfgang Fröhler
Obmann des PGR



Thomas Aichinger
Obmann-Stellvertreter
delegierter
zum Dekanatsrat



Martin Roither
Obmann-Stellvertreter



Isabella Scheuermann
Schriftführerin im PGR

Pfarrgemeinderatsmitglieder:



Sandra Mayrhofer
Pfarrsekretärin
(delegiertes Mitglied)



Petra Aresin



Martin Bernecker



**Mag. Ernst
Gugenberger**



**Ing. Thomas
Hechinger**



**Andreas Krenmayr
BA., BSc, MA.**



Mag. Leo Ludick



Isabela Martinovic



Marija Martinovic



Renate Rabeder



Eva Rauber



Renato Schwarz

Was erwartet uns nach dem Tod?

Judentum, Christentum und Islam – unterschiedliche Religionen und eine gemeinsame Hoffnung.



Drei große Fragen gibt es, die die Menschen seit Jahrtausenden immer wieder aufs Neue bewegen – kulturübergreifend und weltumspannend: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Was ist der Sinn unseres Daseins? Diese drei Fragen liegen allen Religionen zugrunde und es ist spannend zu sehen, wie vielfältig und unterschiedlich die Antworten darauf ausfallen, aber auch wie viele Gemeinsamkeiten es dabei gibt.

Das gilt in besonderer Weise für die sogenannten abrahamitischen Religionen. Denn die auffallend vielen Gemeinsamkeiten sind hier dadurch bedingt, dass sowohl das Christentum wie auch der Islam im Judentum fußen bzw. im „jüdischen Grundwasser“ wurzeln. Dementsprechend steht im Zentrum von Judentum, Christentum und Islam die gemeinsame Überzeugung, dass diese Welt kein Zufall ist, sondern geschaffen und gewollt wurde von einem menschenfreundlichen und barmherzigen Gott. Dieser Gott hat sich als treu in den Auf und Abs der Geschichte erwiesen – und wird

sich daher (so die gemeinsame Hoffnung) auch als treu im Tod erweisen. Sein Ja zu seiner Schöpfung ist stärker als der Tod! Der Glaube an die Auferweckung von den Toten gehört demnach zum Herzstück dieser drei Wege: verbunden mit der Überzeugung, dass der Mensch im Tod seinem Gott begegnen wird – und geprägt durch diese Begegnung Stellung nimmt zu seinem Leben. Er gibt sich und Gott Rechenschaft. Der Glaube an die Auferstehung sensibilisiert auf diese Weise für ein verantwortungs- und rücksichtsvolles Leben – jetzt schon. Berührend ist zudem, wie die Sterbenden in den drei Religionen begleitet werden. Sie sollen die Welt gut und versöhnt verlassen können.

So ist beispielsweise das erste Wort, das ein Neugeborenes im Islam hört, das Glaubensbekenntnis – und es soll auch das letzte Wort sein, indem es dem bzw. der Sterbenden wieder ins Ohr geflüstert wird: denn Gott ist barmherzig und vergebend, das soll nicht vergessen werden!

Vor kurzem wurde auch – angeregt durch das Referat Theologische Erwachsenenbildung und Weltreligionen der Diözese Linz – ein Behelf erstellt für ein christlich-muslimisches Totengedenken, sodass Menschen aus unterschiedlichen Religionen gemeinsam trauern, feiern und beten können. Und ebenso wurde am Stadtfriedhof St. Martin in Traun ein interreligiöser Gedenkort für Menschen errichtet, die auf der Flucht verstorben sind: wiederum auf Initiative der Diözese Linz in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit anderen Religionen und gesellschaftlichen Institutionen. Die gemeinsame Planung und Durchführung bei all diesen Projekten sind in der Zwischenzeit selbstverständlich. Und immer ein Gewinn.

Dr. Stefan Schlager, leitet das Referat Theologische Erwachsenenbildung und Weltreligionen, er lehrt Ethik an der FH OÖ/Campus Linz und ist u.a. auch Autor des Buches „Die Weltreligionen. Ein Crash-Kurs“ (Topos Taschenbücher).

SPARKASSE Oberösterreich #glaubandich

Weniger fürs Konto bezahlen!

Mit dem s Plus Konto, dem Girokonto für Gehalt, Lohn oder Pension die Höhe der Kontoführung selbst bestimmen.

Ihr persönliches Kontopakete mit Zufriedenheitsgarantie und George – die Innovation im Internetbanking – sind ein unschlagbares Team. Wir erledigen gerne für Sie Ihren gratis Kontowechsel. Kommen Sie jetzt in eine unserer Filialen und überzeugen Sie sich von unseren Angeboten.

Thomas Hummer
Litter der Filiale
Filiale Lichtenegg
Lindenstraße 9
T 05 0100 - 44563
www.sparkasse-ooe.at

Jetzt gratis Konto wechseln.

MINI FLOHMARKT

jeden Donnerstag
von 15 bis 17 Uhr

In unserem Miniflohmarkt im ersten Stock des Pfarrheims finden Sie überwiegend Bekleidung, Bettwäsche, Spielzeug und vieles andere, aber keine Möbel oder Bücher. Zu den Öffnungszeiten kann eingekauft und auch abgegeben werden.

Mein Beruf: Bestatter

Interview mit Christoph Gatterbauer



Wie kam es dazu, dass du als ausgebildeter Krankenpfleger bei der Bestattung gelandet bist?

Es war letztendlich ein Zufall. Nach 12 Jahren Krankenpflege in den verschiedensten Bereichen des Klinikums Wels-Grieskirchen musste ich mich verändern. Ich war ausgelaugt hinsichtlich Arbeitssystem und Bedingungen. Einmal, nach einem sehr anstrengenden Nachtdienst, hatte meine Frau eine Freundin zum Brunch eingeladen. Ich blieb noch eine Weile bei den beiden sitzen und erzählte der Freundin, dass ich gerade sehr unglücklich mit meiner Arbeit bin und dringend eine berufliche Veränderung benötige! Zwei Tage später kam ein Anruf von ihrem Ehemann. Er ist Leiter der Bestattung und berichtete über eine freie Stelle. Nach 2 Tagen Schnuppern nahm ich den Job an.

Wie hat deine Familie darauf reagiert?

Die Familie hat sehr positiv reagiert. Meine Frau war auch sehr erleichtert, sie hat meine berufliche Belastung als Krankenpfleger natürlich mit- und teilweise auch abbekommen. Das Schöne ist, mein engerer Familienkreis kennt meine persönlichen Eigenschaften sehr gut, und durchgehend bekam ich das Feedback, dass dieser Arbeitsbereich sicher gut zu mir passt.

Was genau machst du in deiner Arbeit?

Innerhalb des Bestattungsunternehmens der Linz AG bin ich im Aufnahmedienst tätig. Meine Kernaufgabe liegt in der Beratung und Betreuung von trauernden Angehörigen hinsichtlich der Bestattung des Verstorbenen: Bestattungsform, Planung der Trauerfeier, Trauerdruckware, Trauersprecher, Musik, Floristik, ...

Du bist also die erste Kontaktperson, die die trauernden Angehörigen bei der Bestattung haben. Da braucht es viel Fingerspitzengefühl ...

Ja das stimmt. Der Umgang mit trauernden Angehörigen ist ein sehr sensibles Thema. So sehe ich aber genau darin eine wesentliche Stärke von mir. Einige berufliche Tätigkeiten sind auch im Bestattungsbereich Routine. Ein hohes Maß an Empathie ist aber unumgänglich.

Es heißt immer „der Beruf prägt“. Was hat sie für dich beim Thema Tod verändert, auch wenn du an deinen eigenen Tod denkst?

Der Tod gehört zum Leben, denn ohne Tod wäre das Leben nicht so lebenswert. Dieser Gedanke hat seit meiner Arbeit in der Bestattung stark an Bedeutung zugenommen. Ich versuche, mehr und vor allem bewusster im Moment zu leben. Das ist generell eine Herausforderung in der heutigen, hochmodernen Zeit. Am Tod selbst haftet für mich trotzdem immer auch etwas Befremdendes.

Der Tod wird bei uns ja weitestgehend aus dem Alltag verdrängt. Wie lange hat es bei dir gedauert, bis du vollkommen natürlich damit umgehen konntest?

Ich denke nicht, dass ich vollkommen natürlich mit dem Tod umgehen kann. Die Frage auf meinen Beruf bezogen, muss ich sagen, dass es für mich einen wesentlichen Unterschied macht, ob man als Bestattungsmitarbeiter Betroffene bei einem Todesfall professionell und empathisch unterstützt oder ob man im persönlichen Umfeld mit dem Tod konfrontiert wird. Man erlebt in dieser Branche viele bewegende Gespräche mit Angehörigen, immer wieder handelt es sich auch um wirklich tragische Schicksalsschläge. Im Beruf sehe ich es als meine Aufgabe, so einfühlsam und gut wie möglich zu unterstützen. Ich frage mich oft, wie es mir persönlich ergehen würde und ich kann es nicht beantworten. Darum versuche ich mich regelmäßig zu besinnen und dankbar zu sein, dass es mein Leben bis jetzt gut mit mir gemeint hat!

Sowohl als Krankenpfleger, als auch als Bestatter soll man gut abschalten können und Schwieriges nicht mit nach Hause schleppen. Gelingt es dir immer?

Ich bin davon überzeugt, dass es in gewissen Arbeitsbereichen unmöglich ist, Bewegendes und Belastendes ausschließlich in der Arbeit zu lassen. Man wäre dann eine Maschine. Ganz wichtig ist für mich dabei die Erkenntnis, dass ich gewisse Werkzeuge besitze, die mir helfen, abzuschalten und mich wieder zu sortieren. Das ist vor allem Zeit mit meinen Kindern, Musik, Tennis, Gartenarbeit und Handwerken!

Danke Christoph, dass du dir Zeit für unsere Fragen genommen hast. Weiterhin viel Freude im Beruf.



Lottstrasse 18, 4600 Wels

Tel.: 0664 821 5710

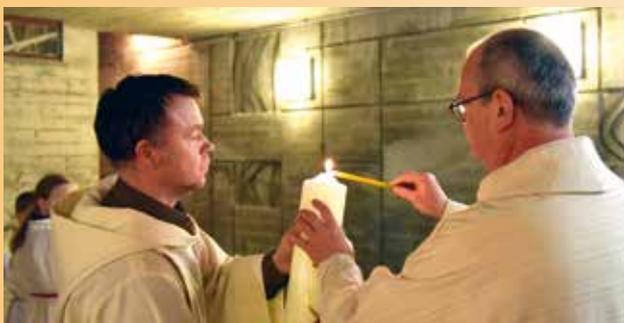
peter.hofer@umweltenergie.at

Mit Verantwortung für die nächste Generation!

www.umweltenergie.at

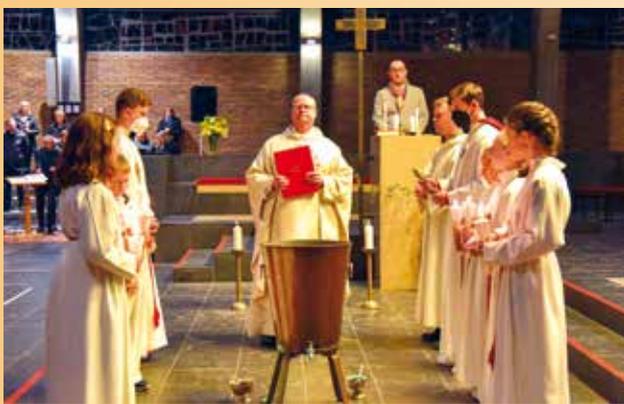
Endlich wieder eine richtige Osternachtsfeier

Nach den Einschränkungen durch die Pandemie war allen die Freude in der Osternachtsfeier anzusehen. „Das war Auferstehung pur“, wie anschließend jemand gesagt hat. Im Anschluss an die Feier in der Kirche wurde im Pfarrsaal die Osterfreude fortgesetzt.



Entzünden der Osterkerze in der Unterkirche

Chor Choice of Voice



Taufwasserweihe



Emmausgang am Ostermontag



Heiße Rhythmen in der Oldie-Disco



*Danke, lieber Christian Körner
für die vielen schönen Fotos!*

Bischofsmesse für den Verein „Wasser für Rui Barbosa“

Zwei Bischöfe aus Brasilien feierten mit der Pfarrgemeinde St. Stephan einen Festgottesdienst zu Ehren des Vereins „Wasser für Rui Barbosa“.

Neben den stolzen Ministranten, die gleich zwei Bischöfen assistierten, Dom Estevam dos Santos Silva Filho, Bischof von Rui Barbosa, Dom Zanoni Demettino Castro, Erzbischof von Feira de Santana, unser Pfarrer Peter Neuhuber, und unser ehemaliger Kaplan, Frater Christian Mayer, OSB, Kremsmünster, Missionar in Barreiras.



Wer hier im Pfarrgebiet wohnt, kennt sicher den Macsadyweg,

der von der Königsederstraße entlang des großen Spielplatzes bis zum Grünschnittplatz verläuft. Aber wer war dieser Mann mit dem schwierig auszusprechenden Namen („Matschadi“) und dem ungewöhnlichen Titel „Konsistorialrat“, bei dem sich der Schildermaler das „t„gespart hat.

Pfarrer Stephan Macsady kam 1952 als ungarischer Flüchtling hier im Barackenlager 1001 in Lichtenegg an. Dort hat er als Seelsorger gewirkt und maßgeblich zur Gründung der Pfarre St. Stephan beigetragen. Dass unsere Kirche wie ein Zelt aussieht, kommt nicht von ungefähr. Diese Form symbolisiert das Zelt Gottes – ein Zeichen für Flüchtlinge, sich nicht mehr heimatlos zu fühlen.

Die Älteren erinnern sich noch an ihn als einen beliebten und umsichtigen Kirchenmann, dessen Todestag sich heuer zum 45. Mal jährte.

Was für Lichtenegger „Ureinwohner“ selbstverständlich ist, ist den Zugezogenen vielleicht noch gar nicht so aufgefallen. Hier gibt es einen starken Ungarn-Bezug. Stephansiedlung, Ungarnstraße, Matthias-Corvinusstraße,..“ Vieles geht auf Pfarrer Stephan Macsady zurück.

Auch heute noch gibt es in unserer Pfarrkirche Gottesdienste in ungarischer Sprache. Wir haben den zuständigen Leiter dieser Messen, Hrn. Pfarrer Szabo gebeten, uns seine Gedanken zur fremdsprachlichen Seelsorge näherzubringen:

Liebe Geschwister in Jesus Christus!

Die Ungarische Gemeinde feierte ihre Gottesdienste in der Muttersprache schon in der Barackenkirche und hat wesentlich zum Bau der Zeltkirche beigetragen.

Seit 1999 feiere ich mit der Ungarischen Gemeinde in unserer Muttersprache Gottesdienste in Ihrer schönen Kapelle. Pfarrer Mag. Peter Neuhuber war vom ersten Augenblick sehr freundlich zu uns. Seitdem sind wir Brüder und bilden gemeinsam mit Ihrer Pfarrgemeinde den mystischen Leib Jesu Christi!

Alle Menschen aus allen Völkern und Nationen sind die lebendigen Steine des großen Baus, den wir Kirche nennen. Gleichzeitig bin ich Pfarrer in der Stadtpfarre St. Antonius-Linz, wo sehr viele fremdsprachige Gemeinden ihre Gottesdienste in verschiedenen Sprachen feiern. Mit 01.07.2022 wurde ich zum Leiter der Abteilung Fremdsprachige Seelsorge ernannt! Diese diözesane Aufgabe bedeutet, dass ich für 15 Volksgruppen in OÖ zuständig bin.

Die soziale Integration der fremdsprachigen Gemeinden spielt eine wesentliche Rolle im Leben unserer Abteilung. Unsere Gemeinden haben die große Aufgabe, die österreichische Sprache, Kultur und Tradition anzunehmen, zu respektieren und parallel mit der eigenen Sprache, Kultur und Tradition zu leben. Die Mehrsprachigkeit im Leben unserer Gemeinden werde ich immer befürworten.

Vor einigen Jahren habe ich die Österreichische Gemeinde in Rom besucht. Sie feiern ihre Gottesdienste in Österreichischer Sprache. Sie haben mir gesagt: „Beten und Rechnen können wir in unserer Muttersprache am besten!“

Wenn wir in unserer Muttersprache unsere Gottesdienste feiern, bedeutet das nicht, dass wir nicht integriert sind. Für jeden Menschen in dieser Welt ist seine



Muttersprache sehr wichtig. Auch für unsere fremdsprachigen Gemeinden. Wir möchten unseren Glauben in der Muttersprache feiern. Unsere Gemeinden feiern in verschiedenen Ortschaften und Kirchen ihre Gottesdienste in ganz Oberösterreich! Fünfzehn Volksgruppen!

Auch im Namen unseres geschätzten Diözesanbischofs Dr. Manfred Scheuer, der die fremdsprachige Seelsorge sehr unterstützt und unsere Existenz befürwortet und sichert, möchte ich mich aus ganzem Herzen bei Ihnen bedanken, dass die Pfarrgemeinde Wels-St. Stephan ein großes Vorbild für die gelebte Kirche ist, wo wir Geschwister aus verschiedenen Völkern und Nationen zusammen mit Ihnen den einen mystischen Leib Christi bilden, nämlich die Kirche Gottes! **Gemeinsam! Einheit in Vielfalt! Vergelt's Gott!**

Ich wünsche uns allen eine weitere gute Zusammenarbeit und viel Freude am Glauben! Ihr Bruder in Christus – Bruder Ernst



GR Mag. Ernest Szabó – Leiter der Abteilung Fremdsprachige Seelsorge im Pastoralamt der Diözese Linz

Frau Ljubica Ilic lebt schon viele Jahre in Wels und arbeitet hier in der Krankenpflege. Obwohl sie perfekt Deutsch spricht, besucht sie an arbeitsfreien Sonntagen gerne den kroatischen Gottesdienst.

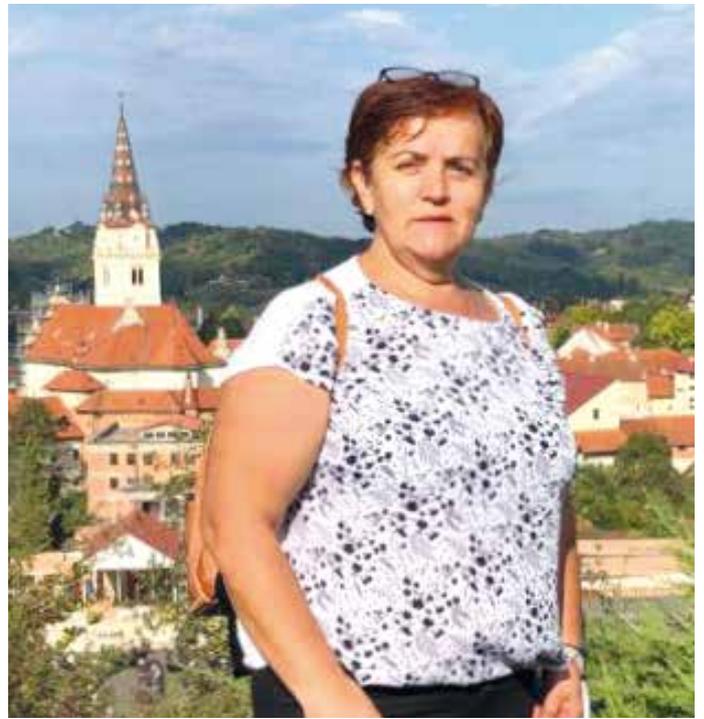
*„Ja sam Ljubica katolkinja Hrvatica.
Ja prisutujem rado misi na Hrvatskom jeziku.“*

Fremdsprachliche Gottesdienste in unserer Pfarre:

Kroatisch: jeden Sonntag,
um 13.00 Uhr in der Kirche

Ungarisch: jeden 2. und 4. Sonntag,
um 10.00 Uhr

Polnisch: jeden 2. Sonntag im Monat
um 14.30 Uhr
jeweils in der Kapelle



**Samstag, 08.10.2022, 19.30 Uhr
Stadttheater Wels**

Benefizkonzert:

Schwedische Nacht für Verein „Wasser für Rui Barbosa“

Heuer singt für den Verein „Wasser für Rui Barbosa“ die schwedische Sopranistin Anna-Katarina Schatzl, begleitet vom Welser Pianisten Erwan Borek und seiner Band. Neben einigen schwedischen Volksliedern und Songs von ABBA (z. B. Fernando) werden Oldies und Evergreens (z.B. Bridge over troubled waters, Yesterday) Ihre Herzen höherschlagen lassen.



Der Reinerlös des heurigen Jubiläumskonzertes wird für die Aus- und Weiterbildung Kinder und Jugendlicher in der Diözese Rui Barbosa verwendet.

Konzertbeginn: 19:30 Uhr

Einlass: 18:30 Uhr

**Kartenpreise: € 30,-, € 25,-, € 20,-
€ 10,- für Jugendliche**

Kartenvorverkauf:

E-mail: linsmaier@ruibarbosa.at, Tel.: 0699 1133 7374

W WELSLINIEN

**BUS TICKETS
ZUM STEMPELN**

**Einsteigen.
Stempeln.
Fahren.**

welslinien.at

Ernte

Samstag,



dank

2. Oktober

„Gehen heilt das Klima“



Ein Vortrag von Ferdinand Kaineder

Als Klimapilger durch Österreich wird er von gelungenen und realisierten Modellen eines ökologischen Lebens erzählen.

Der Vortrag ist eine Ermutigung, ökologisch zu handeln und damit mehr Lebensqualität zu finden.

Wann: Dienstag, 20. September 2022

**Wo: Pfarrsaal der Pfarre
St. Stephan, Wels-Lichtenegg**

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt: € 8,-

Unter Einhaltung aller momentan geltenden Covid-19-Bestimmungen.

„Spezialführung im Welios“

Eine Spezialführung mit dem Kurator der Ausstellung

Mag. Leo Ludick



Das Science Center Welios, zeigt aktuell die Sonderausstellung „Unter den Wolken – von Wetter und Klima“. In dieser Schau bekommt man Einblicke in die Wetterbeobachtung und Wettervorhersage einerseits und andererseits wird das Thema „Klimawandel“ ausführlich behandelt.

Im Rahmen einer Spezialführung können Sie einerseits interessante Ausstellungsobjekte besichtigen und erfahren auch viel Hintergrundwissen.

Wann: Sonntag, 20. November 2022

**Treffpunkt: Welios
Weliosplatz 1, 4600 Wels**

Beginn: 15:00 Uhr

Eintritt: € 5,50

Unter Einhaltung aller momentan geltenden Covid-19-Bestimmungen.

Gemeinsame Feier für alle Ehejubilare

Wir laden auch heuer wieder alle Ehepaare, die im Jahr 2022 ein Ehejubiläum (z.B. 10, 25, Jahre) feiern oder schon gefeiert haben, ganz herzlich zu einem gemeinsamen Festgottesdienst ein, und zwar am **Sonntag, 2. Oktober 2022 um 9.30 Uhr**.

Nach dem Gottesdienst möchten wir mit den Jubelpaaren und ihren Angehörigen wieder auf ihren Festtag anstoßen. Bitte den folgenden Abschnitt abtrennen und ans Pfarramt St. Stephan-Lichtenegg senden oder dort abgeben oder einfach im Pfarr-Sekretariat anrufen (Tel. 07242-46359).

Anmeldeabschnitt

Wir nehmen an der gemeinsamen Feier der Ehejubilare teil.

Name:

Adresse:

Wir feiern heuer unser jähriges Ehejubiläum.

Mit uns werden ca. Angehörige mitkommen.

Wir sind damit einverstanden, dass Fotos von der Feier im Pfarrblatt veröffentlicht werden können.



Bücher- flohmarkt*



*auch Zeitschriften,
Schallplatten,
CDs, DVDs

Pfarrsaal St. Stephan/Zeltkirche

Königsederstr. 20, Buslinie 1, Haltestelle „Zeltkirche“

Fr., 30. Sept., 14-18 Uhr
Sa., 01. Okt., 9-18 Uhr

Warenannahme: Mo., 19. bis Do., 21. September, tägl. von 15-18 Uhr

Der Erlös dient der Sanierung der Pfarranlage

www.zeltkirche.at • Tel.: 07242 46359

Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienste:

- Sonn- u. Feiertag:** 09:30 Uhr Gottesdienst in der Kirche
Montag: Kein Gottesdienst
Dienstag: 08:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
Mittwoch: 10:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim
Noitzmühle
Donnerstag: 18:30 Uhr Anbetung in der Kapelle
(entfällt in den Ferien)
19:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle
(entfällt in den Ferien)
Freitag: Kein Gottesdienst
Samstag: 19:00 Uhr Vorabendgottesdienst
in der Kapelle

**Gottesdienst zum Start in das neue Arbeits-
u. Schuljahr:** Sonntag, 11. September, 09:30 Uhr

**Erntedankfest gemeinsam mit Gottesdienst
mit Ehejubilaren:** Sonntag, 2. Oktober, 09:30 Uhr

Allerheiligen: Dienstag, 1. November,
09:30 Uhr Gottesdienst
14:30 Uhr Totengedenken am Friedhof

Allerseelen: Mittwoch, 2. November,
19:00 Uhr Gottesdienst
Gedenken an jene Pfarrmitglieder,
die seit November letzten Jahres
verstorben sind

Martinsmesse: Sonntag, 13. November,
09:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst
mit unserem Kindergarten

**Jugend-
gottesdienst:** Sonntag, 20. November, 09:30 Uhr

**Adventkranz-
segnung:** Samstag, 26. November, 16:00 Uhr

Feste und Veranstaltungen

Pfarrgemeinderat: Donnerstag, 6. Oktober, 19:30 Uhr, Sitzung

KBW: Donnerstag, 20. September, 19:30 Uhr
Vortrag Ferdinand Kaineder:
„Gehen heilt das Klima“
Sonntag, 20. November, 15:00 Uhr
Mag. Leo Ludick führt durchs
Welios® Sience Center

Bücherflohmarkt: Freitag, 30. September bis
Samstag, 1. Oktober

Schmankerlmarkt: Sonntag, 2. Oktober,
nach dem Erntedank-Gottesdienst

Bibelrunde: Donnerstag, 10. November, 19:30 Uhr

Jungschar: Samstag, 11. September,
14:00 Uhr Jungscharfest
ein Mal pro Woche Jungscharstunde
Termine siehe Pfarrhomepage
ab der 2. Schulwoche

Jugend/Familie: Samstag, 1. Oktober, 15:00 Uhr,
Familiennachmittag
Samstag, 22. Oktober, 20:00 Uhr, Netzfest
Samstag, 5. November, 15:00 Uhr,
Familiennachmittag

Seniorencafe: Donnerstag, 15. September, 14:00 Uhr
Donnerstag, 20. Oktober, 14:00 Uhr
Donnerstag, 17. November, 14:00 Uhr

Mitarbeiterfest: Freitag, 11. November, 18:00 Uhr

**Adventkranz-
binden:** Montag, 21. und Dienstag, 22. November
ab 14.00 Uhr im Pfarrheim
Alle bewährten Mitarbeiter*innen –
aber auch alle Interessierten jeden Alters –
sind dazu sehr herzlich eingeladen

Adventmarkt: Samstag, 26. November
Benefizkonzert Choice of Voice,
Krippenausstellung bis 27. November

Getauft wurden:

Sophia Maria Plank
Phineas Maximilian Wilflingseder
Valentina Süß
Emma Barnerth-Süß
Fabio Mechovsky
Lionel Mechovsky
Marlene Gugenberger
Keanu Sao

Wir trauern um:

Johann Schöndorfer (102. Lj)
Katharina Linsmayr (84. Lj)
Rudolf Mathe (87. Lj)
Josef Johannes Pötzlberger (67. Lj)
Peter Deschu (102. Lj)
Günter Hasibeder (78. Lj)
Thomas Wimmer (47. Lj)
Josef Wiesbauer (82. Lj)
Franz Astecker (83. Lj)
Hedwig Greiner (97. Lj)
Helene Marquant (84. Lj)
Franz Nagy (94. Lj)
Maria Fischer (86. Lj)
Christine Roithner (72. Lj.)

Pfarrkanzlei

Tel. 07242/46359, Fax 46359-20
E-Mail: pfarre.ststephan.wels@dioezese-linz.at

Öffnungszeiten – Öffnungszeiten – Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.zeltkirche.at